

# Countdown zum Glück

Komödie  
in drei Akten  
von Maria Warmuth

© 2016 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nicht genehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

## Inhalt

*Die Bestsellerautorin Lynette Crossover ist verzweifelt: Ihr Verleger drängt sie zur Abgabe ihres neuen Romans in 2 Tagen, doch seit ihr Verlobter, vor drei Wochen mit der Anzahlung für ein französisches Chalet verschwunden ist, leidet sie unter einer Schreibblockade. Was tun in der Not? Schnell ruft ihre Freundin Monique, die Damen des wöchentlichen Kaffeeklatsches herbei, die sich jedoch als keine große Hilfe herausstellen. Die beiden haben in den letzten 3 Wochen selbst die Liebe ihres Lebens kennen gelernt. Frisch verliebt, haben Florence und Catherine nur ihre baldigen Hochzeiten im Kopf. Lynette ist überzeugt das Charles etwas zugestoßen ist. Kann das wahr sein? Monique kann an keinen Zufall glauben und schaltet ihren Mann, Hauptwachtmeister Albert, ein. Kommissar Wechsler, genannt die „Nase“ geht, bekräftigt durch seine ihn anhimmelnde Assistentin, in peinlicher Genauigkeit jeder erdenklichen Spur nach. Sind ihm doch die Herren, die immer wieder auftauchen, sehr verdächtig. Werden die Freundinnen ihr Glück finden? Oder ist Inspektor Wechsler einem großen Verbrechen auf der Spur? Kann Lynette in 48 Stunden einen Bestseller liefern? Oder schreibt das Leben die besten Geschichten?*

*Bemerkung: Immer bevor der Anrufbeantworter anspringt, klingelt natürlich das Telefon.*

**Spielzeit 105 Minuten**

## Bühnenbild

*Spielt in einer Wohnung mit einem Esstisch mit vier Stühlen, Kommode mit Telefon und Spiegel. Rechts ist der Hauseingang, links geht es ins Schlafzimmer, hinten links zur Küche und hinten rechts in ein weiteres Zimmer.*

## Personen

Lynette Crossover ..... Schriftstellerin, mit Schreibblockade  
 Monique Wechsler ..... ihre Freundin, trockener Humor, zynisch  
 Albert Wechsler ..... Oberkommissar, genannt „die Nase“,  
 Charles DuMont gespaltene Persönlichkeit als Gruber und Torero  
 Catherine Langenscheidt ..... hat Probleme mit Fremdwörtern  
 Florence Sittler: ... jungfräuliche, naive, biedere Buchhändlerin  
 Constance ..... Assistentin und Geliebte von Wechsler  
 Jean-Pierre ..... Pfleger von Charles DuMont  
 Francois .Verleger von Lynette (Wird aus dem off gesprochen) AB

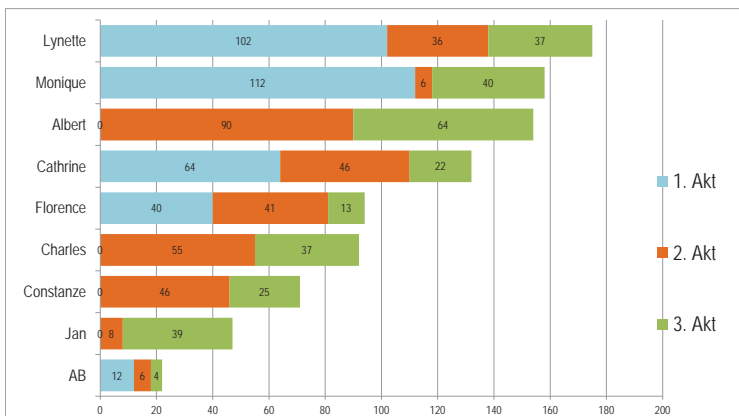
© Kopieren dieses Textes ist verboten.

### Countdown zum Glück

Komödie von Maria Warmuth

	AB	Jan	Constance	Charles	Florence	Cathrine	Albert	Monique	Lynette
1. Akt	12	0	0	0	40	64	0	112	102
2. Akt	6	8	46	55	41	46	90	6	36
3. Akt	4	39	25	37	13	22	64	40	37
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>47</b>	<b>71</b>	<b>92</b>	<b>94</b>	<b>132</b>	<b>144</b>	<b>158</b>	<b>175</b>

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Anrufbeantworter, Lynette, Monique

*Die Bühne ist dunkel. Man hört ein Telefon läuten, dann springt der Anrufbeantworter an.*

**Anrufbeantworter:** Hallöchen, hier ist Ihre Lieblingsautorin für Liebesromane Lynette Crossover. Leider kann ich gerade nicht ans Telefon, wahrscheinlich bin ich bei einer Buchbesprechung, einer Preisverleihung oder einem anderen Event. Sprechen Sie bitte nach dem Signalton. Falls Ihre Anfrage interessant ist und ich Zeit habe rufe ich zurück. Tschüssle. *Piep!*

*Licht geht an. Lynette sitzt an der Schreibmaschine/Laptop um sie herum lauter Papierknöllchen. Den Kopf nach hinten an die Decke stierend, die Arme schlaff nach unten hängend. Telefon läutet.*

**Lynette:** Ich werde wahnsinnig! Das ist bestimmt wieder Francois mein Verleger. Der ruft heute schon das sechste Mal an.

*Anrufbeantworter springt an.*

**Anrufbeantworter:** Lynette, Lynette!

**Lynette:** Na bitte, hab ich's doch gewusst! Jetzt quatscht er mir wieder meine Laber-Box dicht! Der kann machen was er will, ich heb nicht ab.

**Anrufbeantworter:** Hallo Lynette, hier ist Francois. Heb ab! Ich weiß, dass du zuhause bist.

**Lynette** *immer noch nach oben stierend:* Woher willst du das nur wissen? Der blufft.

**Anrufbeantworter:** Woher ich das weiß, meine Liebe? Wo solltest du sonst sein?

**Lynette:** Ich könnte beim Jogging sein oder an meinem neuen Buch schreiben.

**Anrufbeantworter:** Lynette nimm ab, ich glaube nicht, dass du beim Joggen bist oder gar an deinem neuen Buch schreibst.

**Lynette** *starrt den Anrufbeantworter an:* Jetzt wird er mir langsam unheimlich. Hört der was ich sage?

**Anrufbeantworter:** Starre nicht deinen Anrufbeantworter an, sondern heb ab.

**Lynette** *versteckt sich hinter der Couch:* Wo sind die Kameras? Die Mikrofone?

**Anrufbeantworter:** Ich habe dieses Versteckspiel satt. Zwing mich nicht persönlich vorbei zu kommen!

**Lynette** *springt auf*: Wage es nicht hier aufzutauchen. Sonst, sonst...

**Anrufbeantworter**: Sonst kann es recht unangenehm für dich werden. Wenn ich zurückrudern muss, kostet dich das nicht nur den Vorschuss. Was soll ich denn noch tun?

**Lynette**: Wie wäre es mit ein bisschen mehr Zeit?

**Anrufbeantworter**: Gut, ich gebe dir noch zwei Tage. Melde dich bei mir!

**Lynette** *sinkt zusammen*: Zwei Tage, was soll ich mit zwei Tagen? Mit Druck kann man keine Schreibblockade lösen. Außerdem bin ich müde. Das Wetter drückt mir auf die Augen. *Legt den Kopf auf den Tisch und macht die Augen zu.*

*Es klingelt an der Türe. Es klingelt noch heftiger an der Türe.*

**Lynette**: Du hast gesagt zwei Tage!

*Es klingelt wieder.*

**Lynette** *reißt die Türe auf*: Du hast gesagt zwei Tage, die sind noch nicht rum.

**Monique** *tritt ein*: Also zwei Tage bleibe ich nicht vor der Türe stehen. Was ist denn mit dir los? Warum schreist du mich an? Außerdem waren wir für heute verabredet.

**Lynette**: Wir waren verabredet? Was haben wir für einen Tag?

**Monique**: Mittwoch Lynette, Mittwoch! Und wie jeden Mittwoch gehen wir mit den Damen zum Kaffeetrinken.

**Lynette**: Das geht heute nicht!

**Monique**: Na, so wie du ausschaust nehme ich dich auch nicht mit.

**Lynette** *trinkt einen Gin*: Monique, du verstehst nicht ich muss mit dem Buch fertig werden und es geht nicht voran, mir fällt nichts ein. Leer, verstehst du, mein Kopf ist leer. Die totale Finsternis.

**Monique**: Bei dir ist das die Götterdämmerung. Das kann doch nicht so schwer sein. Wieviel Seiten hast du denn?

**Lynette**: Null, Komma, Null. Nada, nichts.

**Monique**: Da hast du aber keine Seite zu viel geschrieben. Wann ist dein Abgabetermin?

**Lynette**: In zwei Tagen.

**Monique**: Na das ist mal ein Problem!

**Lynette**: Yub!

**Monique**: Das ist mal was anderes als „Sitzt mein Haar richtig!“, „Was koche ich heute?“ oder die Frage aller Fragen „Was ziehe ich an?“ - Woran liegt es denn?

**Lynette**: Woran liegt es denn? Woran liegt es denn? Wenn ich das

wüsste! Mir fällt nichts ein. Ich hasse Liebesschnulzen. Er liebt sie, sie liebt ihn, dann Eifersucht, Betrug, Missverständnisse, Tränen und Happy End. Alles schon da gewesen. Langweilig, langweilig.

**Monique:** Dann schreib halt was anderes!

**Lynette:** Ja was denn? *Klopft sich an ihre Stirn.* Leer, leer, totale Leere. Wie wenn sich mein Gehirn in einen riesigen Wattebausch verwandelt.

**Monique:** Dann sage Francois, dass das Buch nicht erscheint.

**Lynette:** Ich hab dafür schon einen Vorschuss bekommen.

**Monique:** Dann gib ihm den Vorschuss zurück.

**Lynette:** Wie denn? Leer. Alles leer.

**Monique:** O.K.! Du wiederholst dich. Gib jetzt als erstes die Ginflasche her.

**Lynette zeigt auf die Ginflasche:** Guck, auch leer. Ha, ha, ha.

**Monique:** Lynette, Lynette, dann leih ich dir das Geld! Wieviel brauchst du denn? Fünf- oder Zehntausend?

**Lynette:** 100.000 Euro.

**Monique:** Was 100.000 Euro. Lynette, was hast du denn mit dem Geld gemacht?

**Lynette:** Nix! Ich hab gelebt und ich hab gut gelebt.

**Monique:** Ich leb ja jetzt auch nicht schlecht, aber 100.000 hab ich in so kurzer Zeit noch nicht durchgebracht.

**Lynette:** Du erinnerst dich an Charles?

**Monique:** Wer würde sich nicht an Charles erinnern? Das einzige Bild von ihm - ist von hinten aufgenommen, du hast es aber wie eine Trophäe herumgereicht.

**Lynette:** Eben! Gutaussehend, groß, charmant, weltgewandt, mit seinem herbstblonden Haar.

**Monique:** Er war grau!

**Lynette:** Sag ich doch, herbstblond! Die grauen distinguierten Schläfen.

**Monique:** Da waren nicht nur die Schläfen grau.

**Lynette:** Nun ja, er hatte wenigstens noch Haare. Nicht so wie Albert.

**Monique:** Stimmt, da ist ein Unterschied. Die Haare sind weg, aber er ist noch da.

**Lynette:** Aber wer will das schon?

**Monique:** Hallo, du sprichst von meinem Mann!

**Lynette:** Stimmt, du hast den ja stationär aufgenommen.

**Monique:** Und was willst du mir damit sagen?

**Lynette:** Als Charles weg war, war das Geld auch weg!

**Monique:** Was soll das heißen?

**Lynette:** Nun ja, kurz nachdem wir uns kennengelernt haben, sind wir nach Südfrankreich gefahren. Du weißt ich brauche diese Atmosphäre am Meer zum Schreiben. Oh, es waren so wundervolle unbeschwerte Tage mit ihm. Das Chalet mit Blick aufs Meer, die Meeresbrise, die Sonne, die meine Haut kitzelte.

**Monique:** Komm auf den Punkt.

**Lynette:** Nun ja! Das Chalet war zu verkaufen und es war wirklich ein Schnäppchen.

**Monique:** Ja, und?

**Lynette:** Also, Charles hat alles in die Wege geleitet für den Kauf. Er ist ja so weltgewandt und kennt sich mit solchen Dingen aus. Und mit der Aussicht auf die Einnahmen auf mein neues Buch war der Kaufpreis von einer  $\frac{3}{4}$  Million erschwinglich und durchaus angebracht!

**Monique:** Hast du die Hütte gekauft?

**Lynette:** Fast, fast gekauft.

**Monique:** Was heißt das? Dass Charles mit dem Geld abgehauen ist?

**Lynette:** Nein, wo denkst du hin!

**Monique:** Wo ist es dann?

**Lynette:** Wie gesagt, Charles war mit dem Geld auf dem Weg zum Notar.

**Monique:** Ja geht das etwas schneller?

**Lynette:** Nun ja, er kam nie beim Notar an.

**Monique:** Was glaubst du wohl warum?

**Lynette:** Es muss ihm etwas zugestoßen sein.

**Monique:** Wie naiv bist du denn? Was glaubst du denn?

**Lynette:** Dass Charles ein vollendeter Gentleman ist! Und ich liebe ihn, ich vermisse ihn so!

**Monique:** Wann war das?

**Lynette:** Vor drei Wochen.

**Monique:** Sag mal, wie alt bist du eigentlich?

**Lynette:** Jetzt kommst du auch noch mit meinem Alter! *Fängt an zu weinen.* Du machst vor nichts Halt.

**Monique:** Ja, ja du bist alt, allein und dein Konto ist geschändet!

**Lynette:** Ach ja. Lieber wäre es mir, ich wäre geschändet!

**Monique:** Schätzchen, das Leben ist kein Ponyhof!



**Lynette:** Bei dir hört sich das so brutal an. Bis jetzt dachte ich nur mein Kopf ist leer. Nach deiner Zusammenfassung möchte ich mich am liebsten erschießen.

**Monique:** Liebes, dir fehlt das Geld für den Revolver.

**Lynette:** Sag mal, bist du eigentlich schon so auf die Welt gekommen? Du bist ein Miststück!

**Monique:** Ich weiß, du meinst das nicht so.

**Lynette:** Ich nicht! Weil ich die überaus nette, sympathische, liebenswerte Lynette bin. Aber du, du meinst das so.

**Monique:** Du ziehst jetzt erst mal was Vernünftiges an. Und wasch dein Gesicht, deine Schminke ist völlig verschmiert.

**Lynette:** Richtig, mach ich. Dann spart sich der Bestatter die Leichenwäsche.

**Monique:** So schnell wird nicht gestorben. *Beide gehen nach links ab.*

## 2. Auftritt

### Anrufbeantworter, Lynette, Monique

**Anrufbeantworter:** Also Lynette ich habe es mir nochmal überlegt. Wenn du mir nur die Story lieferst, also keine fertige Zeile, nur die Story, dann hast du noch zwei Wochen Zeit, den Roman fertig zu schreiben. Du musst mich verstehen, in zwei Monaten ist der neue Liebesroman angekündigt, alles läuft. Die Korrektur, der Druck, der Versand. Bitte, bitte, melde dich bei mir.

**Monique** *kommt von links:* Eine Katastrophe! Ich rufe die Mädels an. Irgendwie werden wir das schon hinbekommen. *Telefoniert:* Catherine? - Nein ich bin noch nicht unterwegs. - Bitte höre zu. Dies ist eine Telefonkette mit Wichtigkeitsstufe Fünf. - Was? Nein! - Kannst du jetzt mal zu hören? Wir haben Alarmstufe Rot. Wir treffen uns alle bei Lynette, Kastanienweg 8, zweiter Stock. - Das erklär ich dir später! - Würdest du jetzt bitte die Telefonkette in Betrieb nehmen. Roger. Ende. - Mein Gott, da kommt man fast nicht zu Wort.

**Lynette** *von draußen:* Mit wem sprichst du?

**Monique:** Ich habe mich entschlossen, dass wir uns zum Kaffee bei dir treffen.

**Lynette** *kommt:* Bist du wahnsinnig? Der liebenswerten, perfekten und erfolgreichen Lynette Crossover fällt nichts mehr ein. Die Weiber werden mich vor Schadenfreude in der Luft zerreißen.

**Monique:** Dann sparst du dir das Geld für den Revolver.

**Lynette:** Einmal Miststück, immer Miststück.

**Monique:** Jammere nicht rum und mach dich endlich fertig.

**Lynette** *verschwindet wieder links.*

**Monique:** So, ich mach erst mal Kaffee für die Damen. *Geht Mitte links ab, von draußen.* Wo ist dein Kaffee?

**Lynette:** Im Schrank, in der Mitte!

**Monique:** Ach, da ist er ja!

**Lynette** *kommt von links, umgezogen:* Warum musstest du die Hyänen denn einladen? Nur damit Sie sich an meinem Elend weiden können.

**Monique:** Wir erzählen uns doch sonst immer alles!

**Lynette:** Das meinst auch nur du!

**Monique** *kommt:* Was hast du gesagt?

**Lynette:** Nichts!

**Monique:** Du kannst schon mal den Tisch decken. *Mitte wieder ab.*

**Lynette:** Die gibt an, als würde sie hier wohnen.

**Monique** *kommt von Mitte:* So, der Kaffee läuft durch. Was reichen wir denn dazu?

**Lynette:** Am besten Gift.

**Monique:** Das brauchen wir nicht reichen, das versprühst du ja schon.

### 3. Auftritt

#### Lynette, Monique, Catherine

*Es klingelt an der Türe.*

**Monique:** Ah, da sind Sie ja schon.

**Lynette:** Na, dann lasst die Spiele beginnen!

**Monique:** Reiß dich zusammen. *Öffnet die Türe*

**Catherine** *schnell und außer Atem:* Bin ich die Erste? Ich hab mir gleich ein Taxi genommen, mit der Straßenbahn hätte das ja viel zu lange gedauert. Mein Gott, was ist denn los? Ich platze schon vor Neugierde.

**Lynette** *zu sich:* Mach keine Versprechungen, die du nicht halten kannst.

**Monique:** Hallo meine Liebe! *Küsschen links, Küsschen rechts.* Setz dich, wir warten noch auf Florence.

**Catherine:** Na das ist ja wieder typisch! Zuerst einen Wirbel machen und dann muss Frau warten.

**Monique:** Ich erzähle doch nicht alles dreimal.

**Lynette:** Mir wäre es lieber, du würdest es überhaupt nicht erzählen.

**Catherine:** Hallo Lynette, du schaust wieder mal habituellement aus.

**Lynette *genervt*:** Catherine habituellement heißt gewöhnlich. Aber aus deinem Mund klingt das wie ein Kompliment.

**Catherine:** Immer musst du Recht haben.

**Lynette:** Das bin nicht ich, sondern das französische Wörterbuch.

**Catherine:** Egal, hab ich euch schon erzählt, dass ich letzte Woche bei Konrads war? Ich habe dort ein Traumkleid gefunden. In diesem grünen Ton, wisst ihr, nicht Maigrün, aber dieses frische neue Grün, bevor die Blätter ganz raus kommen und dazu ein paar traumhafte Pumps in Flieder mit grünen Streifen, die Handtasche hatten sie auch dazu. Ist das nicht fantastisch? Ich bin völlig hin und weg.

**Monique:** Herzlichen Glückwunsch, noch einen grünen Hut und du machst der Queen Konkurrenz.

**Catherine:** Meinst du wirklich?

**Lynette:** Sie meint immer, was sie sagt.

**Catherine:** Ich bin ja so aufgeregt, ihr müsst wissen, ich habe einen Mann kennengelernt.

**Monique:** Meistens lernt man sie kennen, wenn sie gehen.

**Catherine:** Deine negativen Schwingungen schwappen schon wieder hier rüber. Ich hab schon gar keine Lust mehr etwas zu erzählen.

**Lynette:** Erzähl nur, dein ununterbrochener Redeschwall beruhigt mich!

**Catherine:** Also wie gesagt, ich war vor drei Wochen bei Manny´s Metzgerladen und da sprach mich ein gutaussehender, gutgebauter Mann an. Er sagte ...

**Monique:** „...wieviel Rippchen dürfen es sein“. Catherine, das war der Metzger.

**Catherine:** Jetzt sei doch mal ernst! Also, er sagte mit so einem verlangenden Unterton ...

**Lynette:** „...ich bin jetzt dran, die Dame kam nach mir!“

**Catherine:** O.K.! Das war es, ich sag keinen Ton mehr!

**Monique:** Jetzt lass dich doch von uns nicht aufziehen! Also, was hat er gesagt?

**Catherine:** Gnädige Frau, die Lendchen sehen heute ausgezeichnet aus.

**Lynette:** Also doch der Metzger?

**Catherine:** Könnt ihr jetzt mal zuhören und mich nicht ständig unterbrechen.

**Monique:** Gut, gut, wir sind ganz Ohr.

**Lynette:** Also wer beginnt denn so bescheuert eine Konversation, wie soll das denn weitergehen?

**Catherine:** Das würdet ihr erfahren, wenn ich über den ersten Satz hinauskommen würde.

**Lynette:** Ja rede, wir sind auf den zweiten Satz schon sehr gespannt.

**Catherine:** Ich drehe mich also rum und...

**Monique:** Dass du darauf überhaupt reagierst.

**Catherine:** Du bist ja die Einzige, die noch einen Mann hat. Warte nur, deiner wird auch einen Jüngeren und Attraktiveren finden und dann geht es dir wie mir und den anderen! Wir sind auf jegliche Art von Zuwendung angewiesen. Ach, deshalb hast du uns deinen Albert auch noch nicht vorgestellt?

**Monique:** Quatsch, er ist sehr beschäftigt! Er ist halt der Beste auf seinem Gebiet.

**Lynette:** Ich hab ihn schon mal gesehen!

**Catherine:** Und, ist er so ein toller Hecht, wie Monique ihn immer beschreibt?

**Lynette:** Kann ich dir nicht sagen. Das Einzige was ich gesehen habe, war, dass er eine Fleischkappe auf hatte.

**Monique:** Du bist unmöglich!

**Lynette:** Also, hat er dir die Lendchen gekauft?

**Monique:** Wie kannst du nur einen Roman zu Ende schreiben?

**Lynette:** Erfolgreich Monique, immer erfolgreich!

**Monique:** Es ist mir ein Mysterium!

**Catherine:** Können wir uns wieder auf mich kontrollieren? Wie gesagt, ich drehe mich um und blicke in zwei stahlblaue Augen. Oh ich sage euch, ein Mann wie aus dem Bilderbuch.

**Monique:** Hattest du deine Brille nicht auf? Das war bestimmt der Pappaufsteller vom Metzger!

**Catherine:** Blöde Nuss!

**Lynette:** Ja und was dann? Was hat er weiter gesagt?

**Catherine:** Meine Knie wurden ganz weich. Er redete, aber ich hab kein Wort verstanden.

**Lynette:** Wie romantisch, warte ich schreib das gleich mal auf. Vielleicht kann ich das verwenden. Ein Buch ohne Handlung! Oh warte, soweit war ich ja schon.

**Monique:** Was denn, du kannst dich an nichts erinnern?

**Catherine:** Natürlich! Am Ende habe ich „Ja“ gesagt.

**Monique:** Und zu was?

**Catherine:** Ich habe noch „Abendessen“ wahrgenommen.

**Lynette:** Sehr gut, sehr gut. Verhungern tut ihr nicht. Und weiter?

**Catherine:** Ein wahrer Gentleman!

**Lynette:** Genau wie mein Charles.

## 4. Auftritt

### Lynette, Monique, Catherine, Florence

*Es klingelt an der Türe.*

**Monique öffnet:** Komm rein, wir sind schon drinnen!

**Florence etwas jüngerlich mit herben Charme tritt ein:** Was ist denn los?

Es klang wie Weltuntergang.

**Monique:** So schlimm ist es nicht.

**Florence:** Gut, ich muss euch unbedingt was erzählen.

**Catherine:** Das geht hier wie beim Zahnarzt, wer als erstes eintrifft, der ist dran.

**Florence:** Aber nur bei Kassenpatienten, ich bin privat versichert!

**Lynette verzieht sich Mitte links:** Ich hol schnell den Kaffee!

**Catherine:** Das geht ja schon wieder gut los.

**Monique:** Jetzt lass sie fertig erzählen, sonst muss ich mir das nochmal ganz anhören.

**Lynette kommt zurück:** Wer braucht Milch, Zucker?

**Florence:** Bist du verrückt? Wir wollen uns doch nicht die Figur ruinieren.

**Lynette:** Gut dann keine Milch.

**Florence:** Hast Du keine Torte dazu?

**Lynette:** Ich schau mal nach. *Geht wieder ab.*

**Catherine:** Also ich bin das erste Mal bei Lynette, ich habe mir das etwas feudaler vorgestellt. Immerhin ist Sie doch eine erfolgreiche Autorin.

**Florence:** Aber nur in Frankreich. Bei uns liegen die Bücher, wie Blei im Regal.

**Monique:** Deshalb müssen wir uns ja auch immer mit französischen Namen ansprechen.

**Catherine:** Nun ja, Monique klingt ja auch besser als Marga!

**Florence:** Ludmilla ist ja auch nicht der Brüller!

**Monique und Catherine:** Sei still Frieda!

**Lynette** *von der Mitte zurück, mit Kuchen:* So hier haben ich Kuchen, vom Konditor meines Vertrauens: Coopenrath & Wiese. Hab ich was verpasst?

**Monique:** Nein, wir sind genauso weit wie vorhin.

**Catherine:** Also, ich treffe mich mit Charly seit drei Wochen.

**Florence:** Und du erzählst uns jetzt erst von ihm?

**Catherine:** Nun ja, jetzt wird es ernster! Ich bin ja so verliebt.

**Lynette:** Und was macht er so, ich meine beruflich?

**Catherine:** Er ist bei einer großen Gewerkschaft beschäftigt.

**Monique:** Also nichts, die sind ja ständig am Streiken.

**Florence:** Es kann ja nicht jeder einen Hauptkommissar haben.

**Monique:** Erster Kriminalhauptkommissar! Das ist eine völlig andere Besoldungsgruppe.

**Florence:** Das habe ich vergessen, du bist ja die Einzige, die für ihren Lebensunterhalt nicht selbst aufkommt.

**Monique:** Catherine lebt ja auch nicht schlecht von den Unterhaltszahlungen ihres Ex.

**Catherine:** Das ist Opferrente, die steht mir zu. Kann ja nicht jeder einen Buchladen erben wie Florence.

**Florence:** Du weißt doch gar nicht was da für eine Arbeit drin steckt.

**Lynette:** Wusstet ihr schon woher der Ausdruck Opferstock stammt? Er opfert sein Geld und anschließend geht er am Stock.

**Catherine:** Wahnsinnig witzig!

**Monique:** Ich sage ja, ein Mysterium. Warum schreibt sie Bücher!

**Lynette:** Wann können wir diesen Metzger mal kennen lernen?

**Catherine:** Er ist kein Metzger, er ist bei der Gewerkschaft.

**Monique:** Du wiederholst dich meine Liebe.

**Catherine:** In sechs Wochen! Da heiraten wir.

**Monique:** Du kennst ihn doch gar nicht richtig!

**Lynette:** Wie bei meinem Charles, man hat das Gefühl als würde man sich schon ewig kennen.

**Monique:** Auf den, kommen wir noch zurück.

**Florence:** Wenn wir schon mal bei den guten Nachrichten sind: Ich habe auch jemanden kennen gelernt.

**Monique:** Ein Unglück kommt selten allein!

**Florence:** Also hör mal!

**Monique:** Ich weiß nicht, was in euch gefahren ist, aber plötzlich spielen alle verrückt.

**Lynette:** Was ist denn am Verlieben verrückt?

**Florence:** Das würde mich auch interessieren.

**Catherine:** Anstatt du dich für uns freust.

**Monique:** Tue ich ja, aber warum denn alle auf einmal? Außerdem haben wir ein ganz anderes Problem.

**Catherine:** Genau, spuck es endlich aus!

**Florence:** Genau, warum mussten wir alle kommen?

**Monique:** Also, Lynette hat eine Schreib-Blockade.

**Catherine:** Na und, ihr wird schon irgendetwas, irgendwann mal einfallen.

**Florence:** Genau! Und was sollen wir jetzt tun?

**Monique:** Wir müssen sie inspirieren, sie braucht eine Story, versteht ihr.

**Catherine:** Mein Gott, so schwierig kann das doch nicht sein.

**Florence:** Nun ja, es ist ja alles schon mal geschrieben worden.

**Lynette:** Du bist eine wahre Freundin.

**Monique:** Und das alles in zwei Tagen!

**Florence:** Was, in zwei Tagen? Unmöglich.

**Lynette:** Da hast du es, ich bin erledigt.

**Monique:** Gut, wenn du aufgeben willst?!

**Florence:** Du kannst das Buch ja so beginnen, wie ich Rodrigo Ramirez de la Silva kennen gelernt habe.

**Catherine:** Wen hast du kennengelernt?

**Florence:** Rodrigo Ramirez de la Silva.

**Monique:** Klingt wie der Name eines Drogenbarons. Pass auf, ich weiß es! Die Story spielt in Kolumbien, tief verborgen im Dschungel auf einer Haschplantage.

**Florence:** Rodrigo Ramirez ist Stierkämpfer.

**Catherine *lacht*:** Florence, dir kann man aber auch jeden Mist erzählen. Stierkämpfer!

**Monique:** Genau, es spielt in einer Stierkampfarena in Málaga. Die Sonne brennt auf den Sand in der Arena. Im Glutofen der Arena fällt der Blick des Toreros auf die wunderschöne Florence, der Torero vergisst Zeit und Raum, bis er plötzlich einen Stich ins Herz verspürt. Der Stier hat ihn auf die Hörner genommen und er sinkt tot zu Boden. Sein Blut benetzt den Sand der Arena.

**Lynette:** Toll! Stierkämpfer tot, Buch zu Ende. Danke für die Story.

**Monique:** Mein Gott, wir bemühen uns hier und du mauilst nur rum

**Florence:** Ich finde das nicht so prickelnd, da lern ich mal jemanden kennen und dann wird er gleich aufgespießt.

**Catherine:** Das ist doch nur im Buch.

**Florence:** Nein, der war schon wirklich im Buchladen, das war kein Buch!

**Monique:** Wie kommt eigentlich so ein Stierkämpfer dazu, dich aufregend zu finden?

**Lynette:** Die Frage ist doch, was macht ein Stierkämpfer in der Buchhandlung?

**Catherine:** Minuziös!

**Monique:** Catherine, mysterious!

**Catherine:** Sag ich doch!

**Florence:** Ich hätte euch gar nicht erst von ihm erzählen sollen.

**Monique:** Endlich passiert was in deinem Leben und du willst es uns nicht erzählen.

**Catherine:** Und, habt ihr schon, du weißt schon?

**Florence:** Wo denkst du hin, wir kennen uns doch erst drei Wochen.

**Monique:** Eigenartig, auch vor drei Wochen. Hat jemand von euch außer unserer naiven Lynette noch Geld verliehen?

**Florence:** Nein.

**Catherine:** Nein.

**Monique:** Oder eine Anzahlung gemacht?

**Catherine:** Nur für die Hochzeit!

**Monique:** Wie, für die Hochzeit?

**Catherine:** Nun ja, wir haben den Katerer schon bezahlt und den Limonen-Service. Zetere, zetere.

**Florence:** Etcetera!

**Catherine:** Sag ich doch!

**Monique:** Und, wieviel hat es dich gekostet?

**Catherine:** 10.000 Euro

**Florence:** Was gibt 's denn bei euch zu essen? Kaviar und Hummer?

**Catherine:** Meinst du die Ausgaben sind zu exhibitionistisch?

**Lynette:** Exorbitant! Und ja, die sind zu hoch.

**Monique:** Ich rufe sofort Albert an, das klingt mir nach einem Heiratsschwindler.

**Lynette:** Jetzt spinne hier nicht rum.

**Monique:** Überleg doch mal, zuerst verschwindet Charles mit der Anzahlung.

**Florence:** Wie, Charles ist verschwunden?

**Monique:** Später, Floh, später! Also vor drei Wochen verschwindet



Charles mit der Anzahlung.

**Catherine:** Welche Anzahlung?

**Florence:** Später, Catherine, später!

**Monique:** Dann taucht einer beim Metzger auf!

**Lynette:** Das spielt aber für die Handlung keine Rolle. Das ist ein völlig anderer Handlungsstrang.

**Monique:** Zur gleichen Zeit taucht dieser Stierheini auf und macht - mir völlig unverständlich - Florence den Hof.

**Catherine:** Ich versteh überhaupt nicht, was das miteinander zu tun hat.

**Lynette:** Meine Rede, sag ich doch. Völlig unwichtig!

**Monique:** Deshalb muss Albert her. Er kann uns bestimmt behilflich sein.

**Lynette:** Monique, du hörst schon wieder die Flöhe husten.

**Catherine:** Also, das ist ja völlig nighbour the hat.

**Florence:** Was?

**Lynette:** Sie meint neben der Kapp.

**Monique:** Kannst du mal aufhören so geschwollen zu reden.

**Catherine:** Wenn sich mal einer gequält ausdrückt ist das gleich geschwollen.

**Florence:** Gewählt. Du drückst dich gewählt aus!

**Catherine:** Seht ihr, Florence findet das auch!

**Monique:** Dein Mann hätte Opferrente bekommen sollen!

**Catherine:** Lynette, wie meint sie das?

**Lynette:** Meistens so, wie sie es sagt!

**Florence:** Du willst uns also unsere Männer madig machen?

**Monique:** Wer will denn hier was madig machen? Aber der Spruch stimmt anscheinend: Liebe macht nicht nur blind, sondern auch blöd.

**Catherine:** Sie macht aber auch schön!

**Monique:** Ja, schön blöd!

**Florence:** Genau, seht ihr nicht wie ich aufblühe?

**Monique:** Richtig, du hast schon überall hektischen Ausschlag!

**Florence:** Oh mein Gott, das ist ja furchtbar, was soll ich tun?

**Lynette:** Floh, jetzt krieg dich mal wieder ein, Monique nimmt dich auf den Arm.

**Florence:** Warum bist du manchmal so gehässig?

**Monique:** Weil ihr es mir so leicht macht! *Lacht.*

**Catherine:** Stellt euch nur mal vor, wir vier alle mit unseren Männern auf einer Aliventura Reise.

**Monique:** Adventure. Sag ich doch, ist unheimlich leicht und vor allem günstig, wenn wir zu sechst fahren.

**Florence** *zählt mit den Fingern:* Aber wir sind doch acht!

**Monique:** Später Floh, später!

**Anrufbeantworter:** Lynette, Lynette hast du meine Nachricht abgehört. Melde dich, in 44 Stunden will ich die Story, verstehst du mich?

**Monique:** Jetzt hätten wir beinahe vergessen warum wir hier sind. Lynette braucht eine Idee für ihr Buch.

**Catherine:** Da fragst du ausgerechnet uns?

**Florence:** Genau, wir sind doch blöd!

**Catherine:** Dusche!

**Lynette:** Douche, Catherine, das heißt Douche!

**Catherine:** Sag ich doch!

**Monique:** Wir bleiben jetzt solange, bis uns etwas eingefallen ist.

**Lynette:** Das ist nicht dein Ernst!

**Florence:** Das geht gar nicht, ich muss meine Büchersendung noch auspacken.

**Catherine:** Und ich habe noch eine Anprobe für mein Hochzeitskleid.

**Lynette:** Monique, dann bleiben nur wir zwei übrig.

**Monique:** Sorry Liebes, aber ich hab ja noch einen Mann, um den ich mich kümmern muss. Ich komme dann gleich morgen früh mit ihm bei dir vorbei, ja? Also dann tschüss.

**Catherine:** Warte, du kannst mich gleich bei Sonnenberger rauslassen, da spar ich mir das Taxigeld.

**Monique:** Du bist eine Pfennigfuchserin.

**Catherine:** Das Opfergeld ist auch nicht unendlich! *Beide wollen gehen!*

**Florence:** Lasst mich nicht allein zurück! Du kannst doch einen kleinen Umweg über die Buchhandlung machen, oder? *Will auch gehen.*

**Lynette:** Na klasse, dass ihr mir so tatkräftig helft.

**Alle drei** *drehen sich um:* Wir denken darüber nach, versprochen. Bis morgen.

*Licht geht aus.*

**Anrufbeantworter:** Hier noch mal Francois. Lynette ich möchte dich wirklich nicht unter Druck setzen aber von deinen 48 Stunden sind nur noch 42 Stunden übrig.

## Vorhang